



Generalversammlung Regio Chäsi Willisau

am 24. April 2024

Geschäftsbericht Co-Präsidium

Markt- und Wirtschaftslage 2023

Fast könnte man den Jahreswetterbericht 2022 auf das Jahr 2023 übertragen. Das Jahr 2023 geht als zweitwärmstes Jahr seit Messbeginn in die Wetterarchive ein. Ein Unterschied gab es bei den Niederschlägen.

Temperaturen

Das Jahr 2023 startete mit einem schneearmen Winter. Januar und Februar waren deutlich zu warm (2.5°C über langjährigem Mittel) und zu trocken. Erst im März gab es Schnee bis in tiefe Lagen, Schneefall wechselte sich mit milden Phasen ab. Der April 2023 war der einzige Monat des Jahres mit Temperaturen unter dem langjährigen Mittel. Ab Ende Mai stiegen die Temperaturen auf sommerliche Werte an. Der Juni notierte als zweitwärmster Juni seit Messbeginn (nach Juni 2003) und als sehr trockener Monat. Bereits im Juli breitete sich Sommerhitze über der Schweiz aus und führte zu extremen Gewitterereignissen (La Chaux-de-Fonds) mit Windspitzen bis 217 km/h. Die Sommerhitze blieb uns im August (höchste Augusttemperatur im 21. Jahrhundert, Genf 39.3°C) und auch im September (wärmster September seit Messbeginn) erhalten. Ebenso war der Oktober lokal deutlich wärmer als in der Vergleichsperiode 1991 bis 2020. Im November und Dezember zeigten sich die Temperaturen von der milden Seite.

Niederschläge

Die Niederschlagsituation 2023 präsentiert sich in der Jahressumme mit überdurchschnittlichen Regenmengen. War der Jahresbeginn deutlich zu trocken, wendete sich die Situation im März, April bis Mitte Mai. Insbesondere im April und Mai fiel circa ein Drittel mehr Niederschläge als erwartet. Im Juli und August übertrafen die Regenmengen das langjährige Mittel. Nach einem eher trockenen September und Oktober brachte der November in der Schweiz Rekordmengen an Niederschlägen und wird nun als nässester November seit Messbeginn aufgeführt. Anfang Dezember fiel bereits der erste Schnee bis ins Flachland, welcher aber schnell von Regen abgelöst wurde. Die Starkregenereignisse führten in der gesamten Schweiz zu diversen Hochwassersituationen. Auch wenn die Niederschlagsmengen 2023 als hoch bezeichnet werden konnten, kam es dennoch lokal in Verbindung mit den sehr hohen Temperaturen zu trockenen zu sehr trockenen Perioden.

Erträge

Die Heuernte 2023 verzögerte sich durch das feuchte Frühjahr, erbrachte jedoch hohe Erträge mit niedrigeren Gehalten.

Feuchtes Frühjahr und trockener Sommer führten insbesondere bei Gemüse und Kartoffeln zu deutlich geringeren Erträgen. Beim Getreide sind beim Weizen gute Qualitäten und Erträge zu verzeichnen, hingegen beim Futtergetreide und Raps unterdurchschnittliche Erträge. Die Zuckerrübenenernte wurde durch die Regenmengen im November massiv erschwert.

Milch, Butter, Käse

Die gesamte Milchproduktion in der Schweiz lag 2023 circa 1% unter Vorjahresniveau (bereits 2022 -1.5% Rückgang).

Der Export von Schweizer Käse ging 2023 erneut zurück (-4.5%). Zum ersten Mal übertrafen 2023 die Käse Importe die Exporte (1'100 Tonnen).

Der Export Emmentaler AOP ging um 12.9%, der Export von Greyerzer um 5.5% zurück.

Die Käse- und Milchfettpreise blieben 2023 unverändert.

Das Butterlager lag Ende 2023 deutlich über dem Niveau der Vorjahre.

Trotz eher knapperem Rohstoff, entwickelte sich der Milchpreis 2023 nicht nach oben. Die nachwievor angespannte Wirtschaftsentwicklung in Europa mag hier ein Grund gewesen sein.



Generalversammlung Regio Chäsi Willisau

am 24. April 2024

Geschäftsbericht Co-Präsidium

Die für uns relevanten Milchpreise ZMP notierten 2023 im Durchschnitt bei der A Milch mit 63.4 Rappen (von 67 Rappen im Januar auf 62 Rappen/kg im Dezember), bei der MVM- Milch mit 53.6 Rappen/kg (von 59 auf 52 Rappen/kg).

Für unsere Genossenschaft stellte im Jahr 2023 die sehr stark angestiegene Einschränkung der Emmentaler Produktion die grösste Herausforderung dar. Der ausbezahlte Milchpreis 2023 konnte durch unsere wirtschaftlichen Tätigkeiten nicht erwirtschaftet werden.

Mitgliederentwicklung

Auf Ende 2023 sind keine Genossenschafter ausgetreten. Ein Genossenschafter kam im Mai 2023 neu hinzu. Somit zählen wir Anfang 2024 74 Betriebe zu unserer Genossenschaft. Die Basisvertragsmenge pro Betrieb beträgt nun 191'080 kg. Die Basisvertragsmenge über alle Betriebe liegt bei total 14.14 Millionen kg. Alle unsere Genossenschafter erfüllen seit dem 01.01.2024 den Standard Swiss Green. Davon kompensieren vier Betriebe die BTS und ein Betrieb nutzt die Übergangsfrist.

Arbeit der Verwaltung

Im Jahr 2023 konzentrierte sich die Arbeit der Verwaltung auf die Weichenstellungen für die Zukunft. Die Abhängigkeit unserer Unternehmung vom Emmentaler AOP muss vermindert werden. Eine Arbeitsgruppe wurde eingesetzt, um die Errichtung eines Reifelagers zu verfolgen. Eine detaillierte Kostenschätzung durch Christian Häusermann und die Firma Alpramo wurde in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse werden an der GV im April vorgestellt. Die Kontakte mit der Käsereigenossenschaft Melchnau wurden fortgeführt. Die Prüfung einer engeren Zusammenarbeit wurde angestossen. Um der Käseimilch wieder mehr Gehör zu geben, wurde die Interessenvertretung Käseimilch ZMP ins Leben gerufen. Unsere Genossenschaft nimmt darin via Verein der selbstverwertenden Käsereien Einsitz. Im Vorstand wurde die personelle Neuaufstellung des Vorstandes zur GV 2024 vorbereitet.

Investitionen 2023

Im Jahr 2023 wurden keine neuen Investitionen getätigt. Jedoch wurden umfangreiche Wartungsarbeiten an Fertiger und Einschwemmpresse vorgenommen. Ende 2023 wurde uns die Räumlichkeit des ehemaligen Tourismus Büro Willisau zugesagt. Das Ladenlokal wird seit Anfang 2024 von uns gemietet und umgebaut. Das Ladenkonzept wird an der GV vorgestellt.

Ausblick 2024

Bezüglich der Lage auf dem Emmentaler AOP-Markt dürfen wir uns keinen Illusionen hingeben. Wir rechnen nicht mit einer Erholung, eher mit einer Verschlechterung der Absatzlage. Daher wird sich unser Milchpreis 2024 nicht positiv entwickeln. Die Sortenorganisation Emmentaler hat momentan die Produktionsfreigabe auf sehr tiefem Niveau eingestellt und alle Käsereien haben einen enormen Leidensdruck. Einige Käsehändler haben Käsekaufverträge gekündigt, um ihre Überkapazitäten abzubauen. Ob dies zu der unumgänglichen Strukturbereinigung führt, ist ungewiss. Sicher ist, niemand will Verantwortung übernehmen. Bei Schliessung von Emmentaler Käsereien in der Vergangenheit, hat die Sorte verpasst Käsereferenzmenge vom Markt zu nehmen. Stattdessen hat man einen Handel mit der Referenzmenge akzeptiert. Zurzeit diskutiert die SEM über eine Kürzung der Emmentaler Referenzmenge über alle Käsereien. Es wäre erstaunlich, wenn die Käser dem Begehren zustimmen würden.

In einem paritätisch besetzten Verband sind Veränderungen enorm schwer zu erreichen und das Erarbeiten der notwendigen Instrumente zur Marktsteuerung sehr, sehr schwierig. Dennoch



Generalversammlung Regio Chäsi Willisau

am 24. April 2024

Geschäftsbericht Co-Präsidium

ist der Vorstand der Auffassung, dass Mitdenken und Mitgestalten in käseispezifischen Gremien wichtiger denn je ist. Die Mitarbeit einzelner Vorstandsmitglieder in Gremien soll aufrechterhalten werden. Der Vorstand wird weiterhin bemüht sein, mit Anträgen auf die Entwicklung unserer Käsebranche Einfluss zu nehmen.

Allianzen sind nötig. Nur mit gemeinsamen Anstrengungen können wir die schwierige Situation 2024 meistern. Wir sind in engem Kontakt mit der KG Melchnau, von einer gemeinsamen Unternehmensführung könnten beide Käsereigenossenschaften profitieren.

Unsere eigenen Vermarktungsaktivitäten sollen verstärkt werden. In Willisau, in unserer Region und auf Wochenmärkten. Unsere attraktive und umfangreiche Produktpalette hilft uns hierbei.

Ende 2024 laufen viele mehrjährige Milchlieferverträge aus.

Der Vorstand würde gerne mit einem hohen Milchpreis ein schlagkräftiges Argument für eine weitere Mitgliedschaft geben. Die exorbitant hohe Einschränkung des Emmentalers wird dies nicht zulassen. Dennoch wirbt der Vorstand um das Vertrauen unserer Genossenschafter in unsere Unternehmung und für eine gemeinsame Zukunft.

Dank

Das Geschäftsjahr 2023 war das schwierigste Jahr nach den Anfangswirren der Genossenschaft 2005. Der Ohnmacht der Branche gegenüber der miserablen Absatzentwicklung, können wir nur unseren strapazierten Optimismus entgegensetzen.

Dennoch haben wir uns auch 2023 weiterentwickelt. Produktpalette, Produktqualität, Personal und Perspektiven haben wir erfolgreich gestaltet und können mit Schwung ins neue Jahr starten. Unsere Verkaufsaktivitäten in Kottwil und Willisau sind stabil auf gutem Niveau. Darauf wollen wir aufbauen und 2024 die Eigenvermarktung stärken.

Im Jahr 2023 wurde von unseren Genossenschaffern erneut Milch von sehr hoher Güte gemolken. Insbesondere die sehr gute Zellzahlstatistik 2023 sei hervorgehoben.

Dafür gilt allen unseren Mitgliedern unser Dank. Ohne eure gute Arbeit geht es nicht.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Käsereien, in der Milcherfassung, im Verkauf, der Vorverpackung, der Reinigung und im Büro, sprechen wir unseren grossen Dank für ihren unermüdlichen Einsatz aus. Ihr seid ein tolles Team, besten Dank für eure wertvolle Mitarbeit.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung hatten kein leichtes Jahr. Neben den komplizierten Marktverhältnissen, mussten auch personelle Engpässe in der Geschäftsleitung gemeistert werden. Sie haben das operative Geschäft gekonnt «mit einem blauen Auge» durch das Jahr gesteuert und die drohenden «Kippen» umschiffen. Unser Dank gilt Eurer Hartnäckigkeit und Energie zum Wohle der Genossenschaft.

Liebe Kollegen im Vorstand, es ist eine freudige Sache, sich mit euch für die Genossenschaft einzusetzen. Dafür unser herzlicher Dank für euer Engagement.

Im Dank einschliessen möchte wir auch alle unsere Partner, sowie unsere werte Kundschaft. Danke für das Vertrauen und die Treue zur Genossenschaft Regio Chäsi Willisau.

Schötz, im Frühjahr 2024

Hanspeter Hunkeler, Co Präsident

Philipp Kurmann, Co Präsident